



Schulrat Primarstufe Allschwil

Baslerstrasse 101
4123 Allschwil

Kontakt: Laura Spielmann / Dr. Sebastian Hersberger
Hauptwahl: +41 61 486 36 90
schulratsekretariat@allschwil.bl.ch

Allschwil, 18.09.2023

Stellungnahme des Schulrats der Primarstufe Allschwil zum Thema «Führungsstrukturen Primarstufe»

Sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats und Einwohnerrats

Im Namen des Schulrats (SR) der Primarstufe Allschwil übersenden wir Ihnen eine Stellungnahme zur aktuellen Diskussion bezüglich «Führungsstrukturen Primarstufe Allschwil». Diese basiert auf dem Input von Lehrpersonen und der Schulleitung, einer Umfrage, die im Rahmen der Schulratspräsidienkonferenz durchgeführt wurde und auf den Meinungen und Erfahrungen unserer Mitglieder.

Unsere vorrangige Zielsetzung besteht darin, eine effiziente und reibungslos funktionierende Primarstufe in Allschwil zu gewährleisten. Wir sehen folgende Anforderungen an das Aufsichtsorgan als besonders relevant an:

- Klare Zuständigkeiten, Funktionen, Kompetenzregelungen und Kommunikationswege: Es sollte eine klare Aufteilung der Verantwortlichkeiten und Kompetenzen geben, ausserdem bestehen klare und effiziente Kommunikationswege.
- Mitwirkung der Schule (Schulleitung und Lehrpersonen): Die Schule sollte in die Planung und Budgetierung für Schulräume und Finanzen einbezogen werden. Ebenso ist für die Qualitätssicherung entscheidend, dass die Schulführung (operative und strategische Ebene) gemeinsam die Strategie & Mehrjahresplanung erarbeitet.
- Klare Ansprechpartner für alle Beteiligten: Es sollten klare Ansprechpartner für alle beteiligten Parteien definiert werden, um die Kommunikation zu erleichtern.
- Trennung Strategie / operative Ebene: Eine strategische Behörde, die ihre Rolle und Funktion kennt und den notwendigen Fokus sowie die Ressourcen für die Erfüllung dieser Aufgabe hat. Die Behörde sollte ihre strategische Rolle verstehen und über die erforderlichen Ressourcen und den Fokus verfügen, um ihre Aufgaben erfolgreich zu erfüllen.

Das gegenwärtige Modell weist die folgenden Vorzüge auf:

1. Der Schulrat legt den Fokus auf Schulthemen: Die SR-Mitglieder sind mandatiert, sich ausschliesslich auf Schulthemen zu konzentrieren. Gleichzeitig identifiziert sich der Schulrat mit den Themen, die er vorantreibt. Die Mitarbeit im SR wird deshalb als Ausdruck eines besonderen Interesses an Schulfragen gewertet.
2. Der Schulrat steht als Gremium auf Augenhöhe mit dem Gemeinderat: Das Schulratsmodells ermöglicht es der Schulleitung, sich direkt einzubringen und auf gleicher Augenhöhe mit dem Gemeinderat Positionen zu entwickeln und vertreten.
3. Zuständigkeiten bezüglich strategischer und operativer Aufgaben sind klar definiert: Der Schulrat ist die Instanz, die über die pädagogische Fachkompetenz verfügt und deshalb alle anstehenden Aufgaben eigenverantwortlich und eigenständig ausüben kann.

Das vom Gemeinderat vorgeschlagene «Gemeinderatsmodell mit Kommission» hat aus unserer Sicht die folgenden Nachteile (auf die geplante Vollintegration und die damit verbundenen Aspekte gehen wir nicht vertiefter ein):

1. Gewichtung von Finanzen vs. Pädagogik: Die pädagogischen Überlegungen könnten im GR-Modell nicht die für die Schule erforderte Gewichtung erfahren.
2. Verlust des Mitspracherechts der Lehrpersonen (LP) durch LP-Vertretung: Im aktuellen Modell ist die Lehrerschaft durch Vertretung in den Schulratssitzungen aktiv eingebunden. Wir befürchten, dass hier in einem Gemeinderatsmodell eine Entkoppelung stattfindet.
3. Verlust des Mitspracherechts: Bei einem Wechsel zum GR-Modell verliert die Schulleitung ihr Mitspracherecht. Dies würde bedeuten, dass sie nur noch im Rahmen eines Anhörungsrechts ihre Haltung darlegen könnte, ohne direkten Einfluss auf Entscheidungen zu nehmen. Beim geplanten Modellwechsel mit Vollintegration müsste mit zusätzlichen Personalkosten gerechnet werden (Übernahme der bisherigen operativen Aufgaben des Schulrates).

Der SR richtet den Fokus klar auf die Schule, verbunden mit der Ausübung der pädagogischen Fachkompetenz. Es ist uns ausgesprochen wichtig, festzuhalten, dass der Schulrat als politisch legitimes Gremium dem Gemeinderat auf Augenhöhe begegnen kann. Aus der Sicht der Schule sehen wir deshalb derzeit in einem GR-Modell keinen Nutzen für die Primarstufe Allschwil. Diese steht ohnehin vor grossen Herausforderungen und befindet sich aktuell in einer unruhigen Situation. Ein Modellwechsel bringt immer auch Unsicherheiten mit sich und der mit einem Wechsel des Modells einhergehende Transformationsprozess würde diese Unruhe für Kinder, Eltern und Lehrpersonen noch verstärken. Es ist zu erwarten, dass die Primarstufe von ihrem eigentlichen Auftrag – Kindern grundlegende schulische Bildung zu ermöglichen – abgelenkt wird.

Das Schulratsmodell gewährleistet die Stellung der Schule am besten und gewährt ihr ein Mitsprache- anstelle eines blossen Anhörungsrechts. Denn so existiert eine Behörde, die sich aus Interesse mit der Schule beschäftigt und unkompliziert ansprechbar ist. Aktuelle Themen können dadurch schnell besprochen und entschieden werden.

Die Erfordernisse der neuen Führungsstrukturen führen auch beim Verbleib im Schulratsmodell zu veränderten Aufgaben und Abläufen. Der Schulrat ist sich dessen bewusst und bereit, sich diesen Erwartungen zu stellen, um den veränderten Aufgaben gerecht zu werden.

Wir möchten also noch einmal dafür plädieren, zum jetzigen Zeitpunkt keinen Wechsel des Systems durchzuführen. Denn Bildung ist der einzige Rohstoff der Schweiz. Wir sollten sorgfältig mit ihm umgehen.

Wir stehen gerne zur weiteren Diskussion und Klärung offener Fragen zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Laura Spielmann
Schulratspräsidentin